

Nr. V 127 Das böse Stiefmütterlein

Trotz der Bitte ihres Waisenkindes, weigert sich die Mutter zu ihm zu kommen und ein zweites Mal sterben zu müssen.

DVA Signatur:

DVldr. 119

Titel:

s.o.

Anfänge:

Es war einmal ein Kindlein klein,
Das hatt' ein bös' Stiefmütterlein

Inhalt:

- 1 Ein Kind, das eine böse Stiefmutter hat, sitzt auf der Schwelle (Treppe) und ißt Brot. (Es bittet die Stiefmutter, die Haare zu flechten).
- 2 Die Mutter (Der Vater) gibt keinen Bescheid. Das Kind (Knabe) nimmt seinen Stab und geht zum Grab der Mutter.
- 3 Das Kind bittet die Mutter aufzustehen und mit nach Hause zu kommen.
- 4 Die Mutter sagt, das Kind habe jetzt eine andere Mutter. Das Kind antwortet, es habe die eigentliche Mutter viel lieber. [Ende Fassung A.]

Fassung B:

- (5) Die Mutter sagt, daß das Sterben schwer sei, und daß sie auch für Gold in Himmel (auf der Erde) nicht noch einmal sterben wolle.

Belegübersicht:

Erster Beleg um 1871; 5 (*) Belege aus Sachsen und Schlesien. Lied- und Stoffparallele: vgl. V 124.

Kommentar:

Was bei den anderen Waisenliedern durch Aktionen veranschaulicht wird (schlechte Behandlung von der Stiefmutter), bleibt hier im psychologischen Bereich. Entsprechend ist auch die Antwort der Mutter, die sich wirklich mit der Bitte des Kindes auseinandersetzt. Was das Kind fordert, ist nicht nur unmöglich, es ist eine menschliche Überforderung.

Veröffentlichungen:

*DVldr 5: 311-313, Nr. 119.

Themen:

VERSION A

TU: 220.a, 720.1, 850.1, 151.a, 580

DP: F, V, r

VERSION B

TU: 220.a, 720.1, 850.1, 151.a, 580, 590.5

DP: F, V, r

Beispiel:

- 1 Es war einmal ein Kindlein klein,
 Das hatt' ein böses Stiefmütterlein,
 [Das hatt' ein böses Stiefmütterlein.]
- 2 Das Kindlein auf der Schwelle saß,
 Das hatt' ein Stücklein Brot und aß,
 [Das hatt' ein Stücklein Brot und aß.]
- 3 Ach Mutter, liebste Mutter mein,
 Flecht mir mein schneeweiß Haarelein.
 [Flecht mir mein schneeweiß Haarelein.]
- 4 Es eilte zu dem seligen Grab,
 Wo seine herzliebste Mutter lag,
 [Wo seine herzliebste Mutter lag.]
- 5 Wer steht denn draußen, wer klopft an
 Der mich so leis aufwecken kann,
 [Der mich so leis aufwecken kann.]
- 6 Ach mutter, liebste Mutter mein,
 Steh du nur auf und geh mit mir heim,
 [Steh du nur auf und geh mit mir heim.]
- 7 Was soll ich denn zu Hause tun?
 Eine andere Stiefmutter hast du ja schon,
 [Eine andere Stiefmutter hast du ja schon.]
- 8 Und wenn ich gleich eine andere hab,
 Bei dir mirs doch viel lieber wär,
 [Bei dir mirs doch viel lieber wär.]
- 9 Und wenn der Himmel gebogen wär,
 Mit lauter Gold überzogen wär,
 [Mit lauter Gold überzogen wär.]
- 10 So möcht ich nicht das reine Gold.
 Wenn ich noch einmal sterben sollt,
 [Wenn ich noch einmal sterben sollt.]
- 11 Der Tod, der ist ein grimmiger Mann,
 Der greift uns Menschen gewaltig an,
 [Der greift uns Menschen gewaltig an.]

Aus Eckersdorf. Mitteilungen der
 Schlesischen Gesellschaft für Volks-
 kunde, 7, Heft 14 (1905), 100.
 Schlesien.